

Ueber ihr zweites Auftreten in „Graf Trun“, bedauern wir nicht referiren zu können, weil wir der Aufführung nicht beigewohnt haben. Dagegen erachten wir es als unsere Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß das Gastspiel des Herrn und Frau Stolte, nicht wie es irrtümlich heißt, für zehn Rollen, sondern für nur noch zwei Stücke gewonnen ist, welche dem Vernehmen nach: „der Sohn der Wildniß“ und „die Frau Professorin“ sein werden.

Abgesehen von der anerkannten Beliebtheit und dem dramatischen Werthe dieser beiden Stücke, ist die Parthenia in dem ersten, die Glanzrolle der Frau Stolte, in welcher sie bereits auf Hofbühnen Triumphe gefeiert hat. Es wird daher gewiß nur dieser Andeutung bedürfen, um die Freunde der dramatischen Kunst zu einem zahlreichen Besuche dieser Vorstellungen zu veranlassen.

— II —

### Markt-Preis der Stadt Ratibor: vom 9. März 1848

Weizen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 4 sgr. 7 pf. bis 2 rthl. 8 sgr. 9 pf.  
Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 17 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 23 sgr. 9 pf.  
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 15 sgr. 7 pf. bis 1 rthl. 21 sgr. 7 pf.

Erbsen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 3 sgr. 9 pf. bis 2 rthl. 11 sgr. 7 pf.  
Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 25 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 28 sgr. 7 pf.  
Stroh: das Schock 2 rthl. 22 sgr. bis 2 rthl. 25 sgr. 6 pf.  
Heu: der Centner 1 rthl. 18 sgr. bis 1 rthl. 21 sgr.  
Butter: das Quart 20 bis 22 sgr.  
Eier: 5 — 6 für 1 sgr.

In Folge unserer Bitte vom 11. v. M. sind ferner bei uns eingegangen:

Transport 97 Rthl. 23 Sgr. 1 pf.  
Vom Gutsbesitzer und Majoratsherrn Herrn  
von Koszupka als der Theil eines  
größeren, bereits am 2. März veröffent-  
lichten Geschenkes per 10 Rthl.  
davon für Plania . . . . . 2 Rthl. 2 Sgr. 7 pf.  
Vom Herrn Apotheker Thamm in sächsi-  
schen Kassen-Billets . . . . . 3 — — — —

Summa 102 Rthl. 23 Sgr. 1 pf.

Wir wiederholen unsere dringende Bitte um milde Gaben und danken im Namen der hilfsbedürftigen Armen den edlen Wohlthätern für die bisher eingegangenen Spenden.

**Dr. Guttman. Hoff. Jordan. Rachel. Kowallik.  
Oppler. Seidel. Strzybny. (Pfarrer.)**

Verlag und Redaction von J. Hirt.

Druck von Bögner's Erben

## Allgemeiner Anzeiger.

Schon während der Krankheit und noch mehr nach dem Tode meines theuern Ehegatten hat sich die allgemeine Theilnahme so lebhaft und vielfach an den Tag gelegt, daß ich mich zu dem innigsten Danke dafür verpflichtet und zugleich gedrungen fühle, dieß hiernit öffentlich auszusprechen. — Möge der Himmel einen Jeden vor einem ähnlichen herben Schicksal, wie es mich und meine drei unerzogenen Kinder getroffen hat, bewahren! —

Die verwittw. Bürgermeister  
**Schwarz.**

### Zu vermieten.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend in 2 Stuben nebst Zubehör oder eine gut möblirte Stube vorn heraus, ist sofort zu vermieten und gleich oder auch von Otern c. zu beziehen, Lange-Straße N<sup>o</sup> 40.

### Herrn - Hüte

neuester Fagon habe ich so eben wiederum in größter Auswahl erhalten.

**M. Friedländer.**

Vom 1 April c. ab ist bei mir eine Wohnung und ein Pferdebestall auf zwei Pferde zu vermieten.

Ratibor den 4. März 1848.

Sch e i d,  
Herzogl. Gerichts-Exekutor.

In meinem Hause an der Ecke der Jungfern- und Braugasse, als auch in der großen Vorstadt sind Quartiere zu vermieten und vom 1. April c. zu beziehen.  
N. L i o n.

### Reisefuchen

sind wieder zu haben in der Seifabrik des

**L. Haberborn.**

### A u f f o r d e r u n g.

Beim 3ten Bataillon 22ten Landwehr-Regiments finden Schuhmacher und namentlich Riemen- und Sattler auf circa 4 Wochen bei Umarbeitung des Lederzeuges lohnende Arbeit, und können sich solche qualifizierte Handwerker im hiesigen Zeughaufe melden.

Ratibor den 10. März 1848.

Das Kommando des Königlichen 3ten Bataillons (Ratibor) 22ten Landwehr-Regiments.

Ein im Büreaudienst geübter Arbeiter findet einige Wochen hindurch Beschäftigung und kann dieselbe sogleich antreten im hiesigen Landraths-Amte.

Ratibor den 10. März 1848.

**Meyer, Regier. Supr.**

In dem Hause N<sup>o</sup> 1 auf der Oderstraße, ist eine Stube zu vermieten, das Nähere bei

**Fr. Mende.**

Meine Wohnung ist vorläufig im Gasthof bei Herrn Taschke und bin ich in derselben Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr anzutreffen.

**Dr. Ragus,  
Bataillons-Arzt.**

Seitdem ich am 1. März d. J. an das Königl. Land- und Stadtgericht zu Ratibor versetzt worden bin, wohne ich hier selbst im Schmidt Gärtnerschen Hause an der evangelischen Kirche.

**Sabarth,**

Justiz-Kommissarius und Notar.

Zum 1. April a. c. sind Lange-Straße Nr. 40, 2 möblirte Zimmer zu vermieten.